

Приложение 3

к Положению о Восемнадцатом Санкт-Петербургском конкурсе
молодых переводчиков «Sensum de sensu»

Конкурсные задания
Восемнадцатого Санкт-Петербургского конкурса молодых переводчиков
«SENSUM DE SENSU»
2018

Работая с немецким языком, береги русский язык.

Немецкий раздел

Номинация I. «Перевод специального текста с немецкого языка на русский язык».

Задание. Перевести с немецкого языка на русский язык следующий отрывок:

Pompeji der BronzezeitHEM.docx
Archäologie: Das Pompeji der Bronzezeit

In der Nähe von Neapel haben Archäologen ein in Asche konserviertes Dorf entdeckt, das vor über 3500 Jahren bei einem Ausbruch des Vesuvs verschüttet wurde

Sie waren gemeinsam gestorben: ein Mann und eine Frau. Beide hatten die Hände schützend vor das Gesicht gelegt. Sie waren zwischen 1880 und 1680 v. Chr. bei lebendigem Leib begraben worden - von einer 70 Zentimeter starken Schicht Tuffhagel des Vesuvs. Ihre Skelette hatten Archäologen 1995 unweit des Städtchens Nola 25 Kilometer östlich von Neapel ausgegraben. Erst im vergangenen Jahr machten italienische Forscher eine spektakuläre Entdeckung, die mit dem Schicksal der beiden in Verbindung stehen mag: Bei einer Grabung auf dem Gelände eines geplanten Einkaufszentrums in Nola stießen sie in etwa zwei Meter Tiefe wiederum auf eine Ascheschicht, die ein ganzes bronzezeitliches Dorf verschüttet und konserviert hat - rund 1800 Jahre vor der gleichartigen Katastrophe im antiken Pompeji. "Es ist die hierzulande bei weitem besterhaltene bronzezeitliche Siedlung", sagt Ausgrabungsleiter Giuseppe Vecchio von der Sovrintendenza Archeologica di Napoli e Caserta.

"Die Menschen hatten keine Zeit mehr, ihre Sachen zu packen." Auf der tausend Quadratmeter großen Ausgrabungsfläche kamen zwei Brunnen, eine Tenne und drei ovale Hütten zu Tage. Von letzteren sogar die Wände, zwischen 1,30 und 1,50 Meter hoch. Deren Holzkonstruktionen sind zwar nicht erhalten, aber Asche und Schlamm, die an die Stelle des Holzes traten, haben deren Form bewahrt. Erstmalig können die Forscher nun die Bauweise bronzezeitlicher Behausungen studieren.

Die in Nola bestanden aus einem Holzgerüst mit Schilfbündeln oder Binsenmatten. Die größte jetzt ausgegrabene Heimstatt war 17 Meter lang, neun Meter breit und durch Trennwände in drei Räume aufgeteilt. In einem Viehgatter fanden sich die Skelette von neun trächtigen Ziegen. Auf den Wegen und Hüttenböden lagen verstreut Tierknochen, steinerne Pfeilspitzen, standen Töpfe voller Getreide.

Eine Vielzahl von Fundplätzen aus der gleichen Zeit lässt vermuten, dass die Gegend östlich des Vesuvs dicht besiedelt war. Doch während bei bisherigen Grabungen kaum mehr als eine Handvoll Keramikscherben zum Vorschein gekommen war, bietet sich den Wissenschaftlern jetzt die Möglichkeit herauszufinden, wie Menschen damals gewohnt und gelebt haben.

Aufschluss über Sozialstruktur und Eigentumsverhältnisse geben die Zäune, deren Reste im Umfeld der Hütten entdeckt wurden. Sie markieren deutlich Besitzverhältnisse. Ein kleiner Lehmofen in der am besten erhaltenen Hütte zeigt, wie damals gekocht wurde. In ihm fand sich auch ein Krug, noch aufrecht stehend und unversehrt, so wie ihn jemand vor knapp vier Jahrtausenden hinterlassen hatte.

Ein Fund gibt Wissenschaftlern und Restauratoren allerdings Rätsel auf: etwa 30 polierte Plättchen, gefertigt aus Eberzahn. Sie lagen zusammen in der kleinsten der drei Hütten, weisen Bohrungen an den Enden auf und lassen sich zu einer Art Kopfputz zusammensetzen. Doch wer trug diesen kuriosen zierlichen Hut? Eine weise Frau? Ein Schamane?

Unterhalb der drei Hütten haben die Wissenschaftler inzwischen ein noch älteres Dorf mit Behausungen und Artefakten freigelegt. Die notwendigen archäologischen Studien werden den Bau des Einkaufszentrums also wohl noch eine Weile verzögern.

Немецкий раздел

Номинация II. «Художественный перевод поэзии с немецкого языка на русский язык».

Задание. Перевести с немецкого языка на русский язык три стихотворения Клеменса Брентано (к 240-летию со дня рождения):

ArnimBrentanoHEM.docx

Источник: Ludwig Achim von Arnim, Clemens Brentano „Des Knaben Wunderhorn“

Selbstgefühl

Ich weiß nicht, wie mir 's ist,
Ich bin nicht krank und bin nicht gesund.
Ich bin blessiert und hab keine Wund.

Ich weiß nicht, wie mir 's ist,
Ich thät gern essen und geschmeckt mir nichts,
Ich hab ein Geld und gilt mir nichts.

Ich weiß nicht, wie mir 's ist,
Ich hab sogar kein Schnupftaback,
Und hab kein Kreutzer Geld im Sack.

Ich weiß nicht, wie mir 's ist,
Heirathen thät ich auch schon gern,
Kann aber Kinderschrein nicht hörn.

Ich weiß nicht, wie mir ist,
Ich hab erst heut den Doktor gefragt,
Der hat mir 's unters Gesicht gesagt,

Ich weiß wohl, was dir ist,
Ein Narr bist du gewiß;
Nun weiß ich, wie mir ist!

Um die Kinder still und artig zu machen

Es kam ein Herr zum Schlöbly
Auf einem schönen Rößly,
Da lugt die Frau zum Fenster aus
Und sagt: »Der Mann ist nicht zu Haus

Und niemand heim als Kinder
Und 's Mädchen auf der Winden.«
Der Herr auf seinem Rößly,
Sagt zu der Frau im Schlöbly:

»Sind's gute Kind, sind's böse Kind?
Ach liebe Frau, ach sagt geschwind.«
Die Frau, die sagt: »Sehr böse Kind,
Sie folgen Muttern nicht geschwind.«

Da sagt der Herr: »So reit ich heim,
Dergleichen Kinder brauch ich kein.«
Und reit auf seinem Rößly,
Weit, weit entweg vom Schlöbly.

Wenn ich ein Vöglein wär

Wenn ich ein Vöglein wär,
Und auch zwei Flüglein hätt,
Flög ich zu dir;
Weils aber nicht kann sein,
Bleib ich allhier.

Bin ich gleich weit von dir,
Bin ich doch im Schlaf bei dir,
Und red' mit dir;
Wenn ich erwachen tu,
Bin ich allein.

Es vergeht keine Stund in der Nacht,
Da mein Herze nicht erwacht,
Und an dich gedenkt,
Daß du mir viel tausendmal
Dein Herze geschenkt.
